



00
10

Letzes Liebes Denckmal

der herrlichen Vollendung,
der weiland

Hochedlen, mit wahrer Frömmigkeit und Tugend begabten Jungfer,

Jungfer

**Friderica, Maria,
Traugott Allendorffin,**

des Hochehrwürdigen und Hochgelehrten Herrn,

Hrn. Johann Ludwig Conrad Allendorf,

Hochgräflich Stolberg-Bernigerodischen Consistorial Raths und rothberdienten
Seelforgers der Gemeine zur Lieben Frauen und St. Theobaldi,

ältesten

im Leben lieb gevesenen

Jungfer Tochter,

welche den 29^{ten} Septembr. 1758. erfolgete ;

gesamlet und errichtet

von der

Wohlfeligen

Ihrer liebwerthen Frau Mama,

Eva Maria Allendorffin,

und beider schmerzlich gebeugten Schwestern,

Friderica, Agnese, Dorothea
Augusta, Friderica Ernestine } Allendorffin.

Bernigerode,

Druckts Joh. Gr. Struck, Hochgräflicher Hof-Buchdrucker.

14



Pl. 4. v. 4.
 Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderbarlich führet!



Er führt der treue Gott. Dem Sieger wird die
 Krone,
 Der Heiland legt sie selbst dem Ueberwinder bei.
 Gott als das größte Gut wird dem zum Gna-
 denlohne,
 Der sich dazu versteht, daß er des HErrn sei.
 Nur recht viel Kronen her: Hier wird ein Geiſt vollendet,
 Der sich wie ein Magnet zu seinem Nordpol wendet.

Nur reine Jungfrauschafft wil sich anjezt vermählen,
 O diese Lammesbraut ist köstlich ausgeschmückt:
 Darum gefällt Sie auch dem Bräutigam Ihrer Seelen,
 Und wird aus Not und Tod wie träumend hingerückt.
 Nur nicht, nur nicht betrübt, wir woll'n uns wieder sehen,
 Spricht Sie zur Frau Maria; ich wil zum Vater gehen.

Mein Jesus sagte ja bei seinem letzten Scheiden,
 Das laß ich Ihnen auch als einen Trost zurück:
 Ihr habt in dieser Welt Angst, Kummer, Not und Leiden, Joh 16, 33.
 Doch werffet nur auf mich den schwachen Glaubensblick,
 Und seid in mir getroßt: so wird in Creuzestunden
 Durch mich die Welt besiegt und endlich überwunden.

Alch

Nach werthet Herr Papa, sehn Sie nicht auf die Leide,
Mein Iesus spricht ja selbst: ich bleibe stets bei euch * Matth. 28. v. 20.
Bis an das Ende hin; was ist's nun, wenn ich weiche?
Ich gehe nur voran in das erworbn Reich.
Ist dieser Freund stets da: so können Sie indessen
Bei seiner Gegenwart ja meiner wohl vergessen.

Snd Dir, mein halbes Herz, was sol ich Dir doch sagen,
O Schwester, die Du mir so lieb gewesen bist?
Sieh nicht auf diese Welt; die hat nur Angst und Plagen:
Halt im Gedächtniß fest den Herren Iesum Christ.
Nur Christum, Christum recht, nur Christum zu gewinnen,
Drauf richte jederzeit Gedanken, Herz und Sinnen.

Sör, Bruder, noch ein Wort, eh ich von hinnen gehe,
Dein lieblich treues Herz macht meinen Abschied schwer;
Doch eile, daß ich Dich dort oben bei mir sehe,
Da trenner uns kein Tod, da gilt kein Scheiden mehr.
Hier faßt Du allezeit an die Verheißung fassen:
Nain, nein, ich wil Dich nicht veräumen noch verlassen. * Ebr. 13. v. 5.

Nach jüngste Schwester komm und nimm den letzten Segen,
Mein Iesus drücke Dir das stärkste Siegel drauf,
Gedenke nur daran in allen Deinen Wegen,
Und richte Dein Gemüth beständig Himmel auf:
Ach habe Deinen Gott vor Augen und im Herzen,
So bringt mein Tod Dir nicht, und keine Sünde, Schmerzen.

Nach hole mich, mein Freund, wenn werd ich aufgenommen?
Komm, hole mich nur bald, Geduld, mein liebes Kind,
So sprach der Herr Papa, die Stund ist noch nicht kommen,
Mein Iesus kommt alsdenn, wenn wir recht fertig sind.
Lebt wohl, zu guter Nacht: sagt Gottes Volk hienieden,
* Noch eine Ruhe ist, sprach Sie, euch auch beschieden. * Ebr. 4 v. 9.

Sun laßt mich ganz getroßt zu meinem Iesu treten:
Bald geht der letzte Kampf zum grossen Siege an.
Schon bricht mir Mund und Herz; jedoch ich wil noch beten,
Mein Heiland nimt ja auch gebrochne Seufzer an.
Triumph, Gottlob, zulezt. Nun kommt der Hochzeit Wagen,
Herr Iesu, endlich, ja Nun wird sie heim getragen.
Ehen

Schon tritt der reine Geist in die gesirnten Höhen,
 Ein großes Engeldhor bringt Sie zum Lammie hin.
 Wir wagen uns zu weit im Geiste mitzugehn:
 Mein Nichts gedenket doch, daß ich noch irdisch bin.
 Genung, Sie pranget dort in jenem Engeldhor,
 Und ist nach dieser Angst vollkommen selig worden.

Drum wollen wir beherzt, ob wol mit nassen Wangen
 Des Herren Lob erhöhn, der alles wohl gemacht.
 Gottlob, nun ist bei Zhr der Morgen angegangen,
 Da jene Himmels-Schaar Sie freudenvoll anlacht.
 Wie süße schmeckt der Kus von Ihres Jesu Munde,
 Dadurth heilt dieser Artz uns die geschlagne Wunde.

Iwar dieser Aschenrest, und modernden Gebein,
 Sehn gänzlich wie verwelkt und ohne Hoffnung aus;
 Jedoch der Sarg, die Brust, und unsre Leichensteine,
 Sind vor den schwachen Leib das letzte Ruhehaus.
 Mein Jesus wil ja selbst auf unserm Staube stehen,
 Das Weigenform muß erst in die Verwesung gehen!

Mein Jesu, aber ach, was wil es endlich werden?
 Ist denn die Jammerthal von frommen Seelen voll,
 Daß, vor den Riß zu stehn, auf dieser Kummererden
 Ein solches Gottes Kind nicht länger leben sol?
 Ei schweigt; erkennet doch, daß ich, der ich regiere,
 Auch meine Heiligen so wunderbarlich führe!



78 M. 404



TA 70L

22
1721



Leztes Liebes Denckmal

der herrlichen Vollendung,
der weiland

Hochedlen, mit wahrer Frömmigkeit und Tugend begabten Jungfer,

Jungfer

Friderica, Maria,

Fräulein Allendorffin,

erwürdigen und Hochgelehrten Herrn,
Ludwig Conrad Allendorf,

Bernigeröbischen Consistorial Raths und wohlverdienten
Rathes der Gemeine zur Lieben Frauen und St. Theobaldi,

ältesten

im Leben lieb gewesenen

Jungfer Tochter,

am **Septembr. 1758.** erfolgete ;

gesamlet und errichtet

von der

Sohl seligen

liebwerten Frau **Mama,**

Maria Allendorffin,

schmerzlich gebeugten Schwestern,

Agnese, Dorothea

Friderica Ernestine

} **Allendorffin.**

Bernigerode,

Druck, Hochgräflicher Hof- Buchdrucker.

